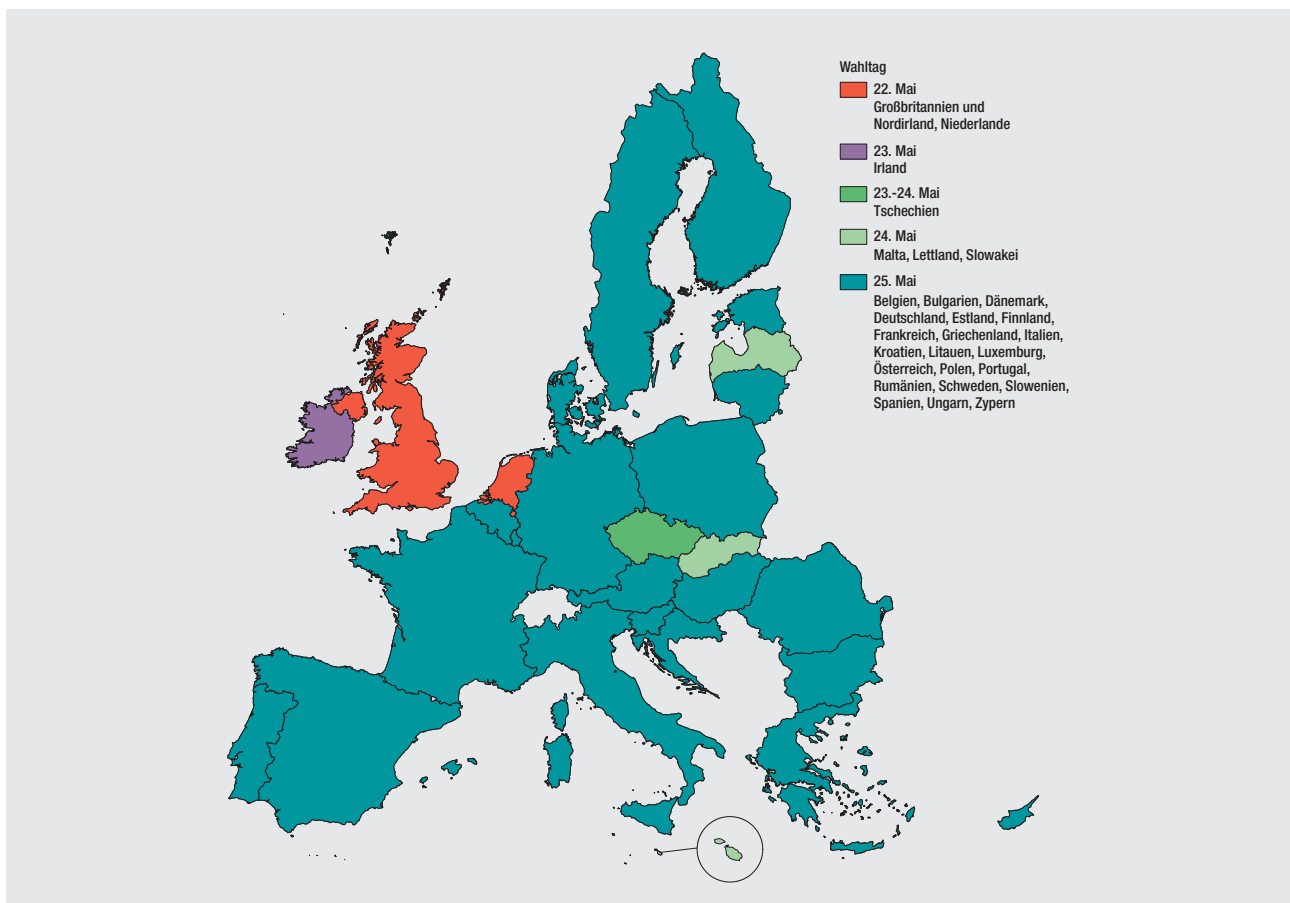


statistik.aktuell

Europawahl 2014: Vorläufige Wahlberechtigte in Frankfurt am Main

In Deutschland wird am 25. Mai 2014 das Europäische Parlament zum achten Mal gewählt. Es ist das einzige Gremium der Europäischen Union, an dessen Zusammensetzung die Bürgerinnen und Bürger direkt beteiligt sind. Die Wahl findet nicht in allen Mitgliedstaaten an diesem Sonntag statt, sie er-

streckt sich über den Zeitraum vom 22. bis 25. Mai. Damit wird den verschiedenen Wahltraditionen in den Mitgliedsländern Rechnung getragen. So wählen z. B. die Niederlande oder Großbritannien nie an einem Sonntag, sondern jeweils an einem Donnerstag.



96 Sitze werden in Deutschland vergeben

Zu wählen sind die insgesamt 751 EU-Abgeordneten, die dem achten Parlament angehören werden. Von diesen kommen zukünftig 96 aus Deutschland. Um die 96 deutschen Sitze bewerben sich 1 053 Kandidaten/Kandidatinnen von 25 Wahlvorschlägen, von denen in Hessen und so auch in Frankfurt 24 auf dem Stimmzettel zu finden sind¹.

Wie der Wahltag, so unterscheiden sich auch die Wahlgesetze von Staat zu Staat. Es gibt kein europäinheitsliches Wahlgesetz. In der Bundesrepublik Deutschland regeln das Europawahlgesetz und die Europawahlordnung das Wahlverfahren. Demnach sind in Deutschland volljährige EU-Bürger/innen wahlberechtigt, die mindestens seit dem 25. Februar 2014 eine Wohnung oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Europäischen Union haben. Allerdings wurden die nichtdeutschen EU-Angehörigen nur hier ins Wählerverzeichnis aufgenommen, wenn sie bereits bei den vorangegangenen Europawahlen in Frankfurt gewählt oder bis zum 4. Mai 2014 einen Antrag zur Eintragung ins Wählerverzeichnis gestellt haben.

Vorläufige Wahlberechtigte zur Europawahl 2014 in Frankfurt am Main

Bei der diesjährigen Europawahl sind zum jetzigen Zeitpunkt rund 418 000 Frankfurterinnen und Frankfurter wahlberechtigt. Die genaue Zahl der Wahlberechtigten ist erst am Wahltag selbst bekannt, allerdings stellen die vorläufigen Werte die Größenordnung sowie die Struktur sehr zuverlässig dar.

Vorläufige Wahlberechtigte am 25. Mai 2014

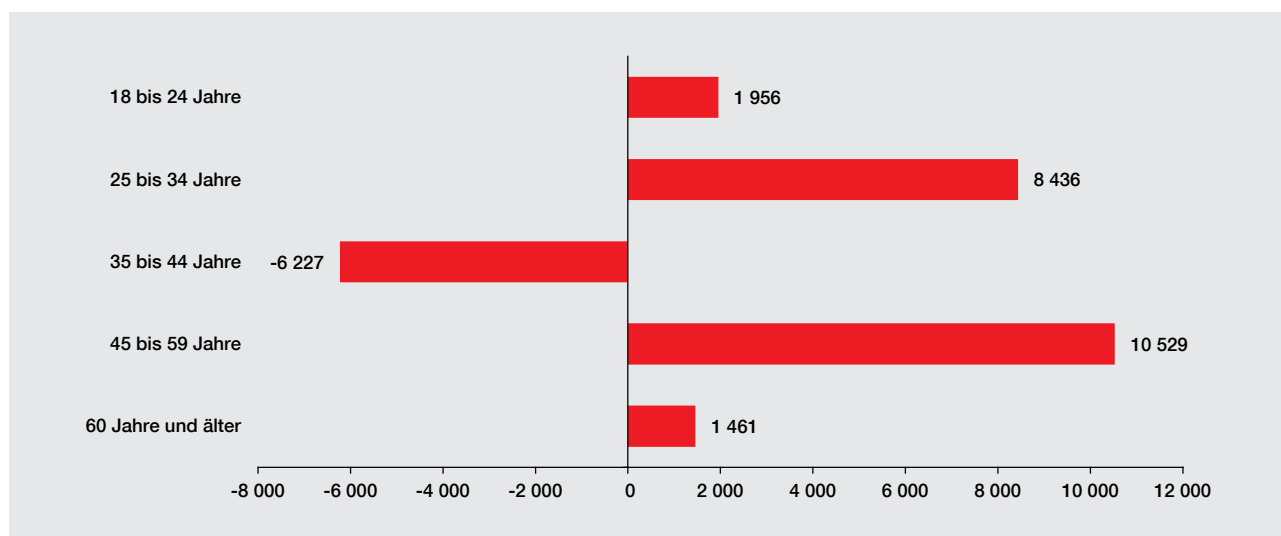
Merkmal	absolut	in %
Insgesamt	417 594	100,0
Frauen	216 243	51,8
Männer	201 351	48,2
davon im Alter von ...		
18 bis 24 Jahre	32 215	7,7
25 bis 34 Jahre	80 416	19,3
35 bis 44 Jahre	70 566	16,9
45 bis 59 Jahre	109 310	26,2
60 Jahre u. ä.	125 087	30,0
davon ...		
60 bis 69 Jahre	50 025	12,0
70 Jahre u. ä.	75 062	18,0

Quelle: Wählerverzeichnis, Stand: 18.04.2014

Mit einem Anteil von 52 Prozent können etwas mehr Frankfurterinnen (ca. 216 000) als Frankfurter zur Wahl gehen. Jede und jeder dritte Frankfurter Wahlberechtigte ist 60 Jahre oder älter und einer von fünf hat bereits das siebzigste Lebensjahr überschritten. Einen Anteil von etwas über 26 Prozent hat die Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen und ein Fünftel ist zwischen 25 und 34 Jahren alt.

Das erste Mal an die Urne dürfen etwas über 2 500 Erstwähler/innen gehen und rund 23 000 oder ca. sechs Prozent der Wahlberechtigten entscheiden zum ersten Mal in ihrem Leben über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments mit.

Veränderungen der vorläufigen Wahlberechtigten in den Altersgruppen 2013 gegenüber 2009



¹ CDU und CSU sind jeweils eigenständige Wahlvorschläge. Da die CSU nur in Bayern, die CDU dort aber nicht antritt, erscheinen auf allen Stimmzetteln in Deutschland 24 Wahlvorschläge.

Vier Prozent mehr Wahlberechtigte als 2009

Gegenüber der Europawahl 2009 ist die Zahl der vorläufig Wahlberechtigten um rund 16 000 oder vier Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs ist auf die allgemeine Bevölkerungszunahme zurückzuführen, die im selben Zeitraum 4,7 Prozent betrug. Bei der Betrachtung der Veränderungen in den Altersgruppen fällt allerdings auf, dass sich diese Zunahme nicht gleichmäßig verteilt. Hier spielen demografische Prozesse eine große Rolle.

Die Babyboomer mit den geburtenstarken Jahrgängen sind seit der letzten Europawahl quasi um eine Altersgruppe nach oben gerutscht, was den Rückgang von über 6 000 Personen bei den 35- bis 44-Jährigen erklärt. Dies entspricht einem Minus von acht Prozent. Am stärksten wuchs die Zahl der 25- bis 34-Jährigen (12 Prozent) sowie die der 45- bis 59-Jährigen (11 Prozent).

Leichte Veränderungen in der Altersstruktur der Wahlberechtigten

Auch wenn sich einzelne Altersgruppen der Wahlberechtigten um rund zehn Prozent gegenüber 2009 verändert haben, so wirkt sich dies nur geringfügig auf die Altersstruktur aus. Hier findet sich die größte Abweichung mit -2,2 Prozentpunkten beim Anteil der 35- bis 44-Jährigen an allen Wahlberechtigten. Zugleich hat sich der Anteil der 45- bis 59-Jährigen um 1,6 Prozentpunkte erhöht. Ähnlich – nämlich 1,4 Prozentpunkte – kletterte der Anteil der 25- bis 34-Jährigen.

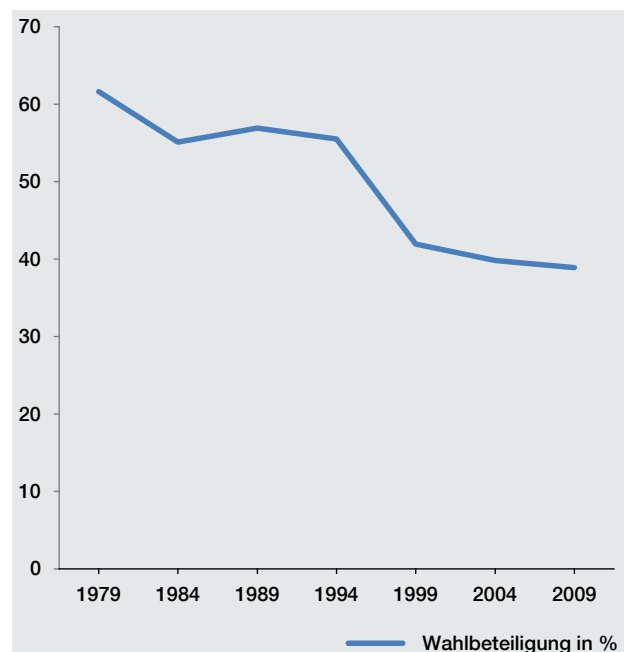
Auffallend ist, dass der Anteil der über 60-Jährigen mit -0,8 Prozentpunkten leicht rückläufig ist. Dies widerspricht dem demografischen Wandel und damit der Erwartung, dass die Wahlberechtigten

zunehmend altern müssten. Ursache dafür ist der hohe Zuzug von Menschen um die Dreißig nach Frankfurt.

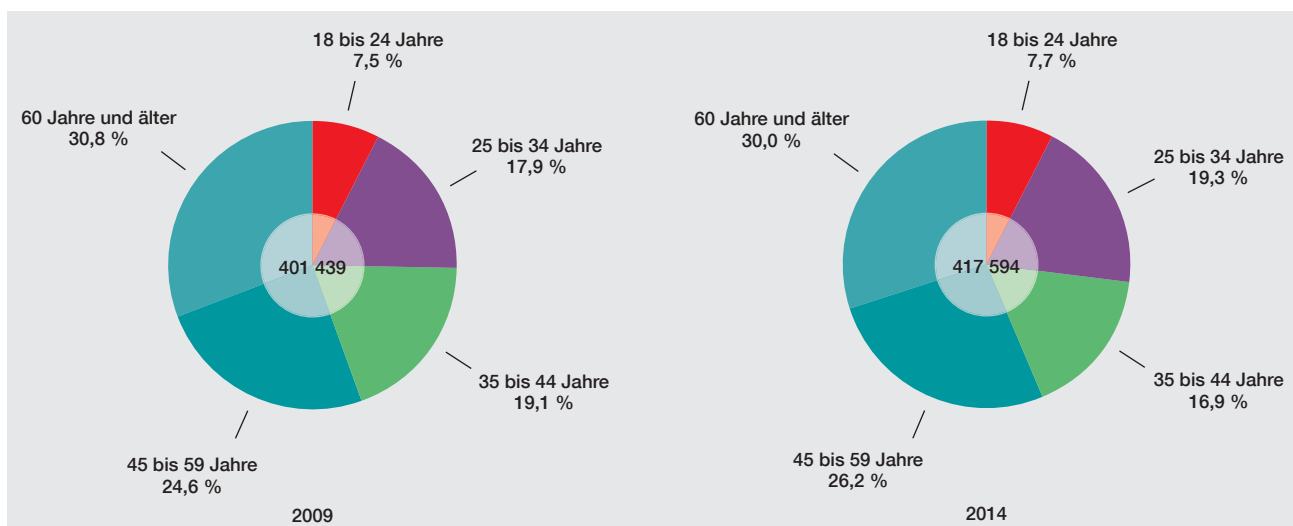
Wahlbeteiligung über Jahrzehnte rückläufig

Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl in Frankfurt am Main ist seit der ersten Wahl 1979 tendenziell rückläufig. Lag sie damals bei 61,6 Prozent, so erreichte sie 2009 den bisher niedrigsten Wert von 38,9 Prozent. Ob dieser Trend bei der Wahl am 25. Mai 2014 unterbrochen werden kann, lässt sich heute noch nicht vorhersehen.

Entwicklung der Wahlbeteiligung in Frankfurt am Main bei den Europawahlen seit 1979



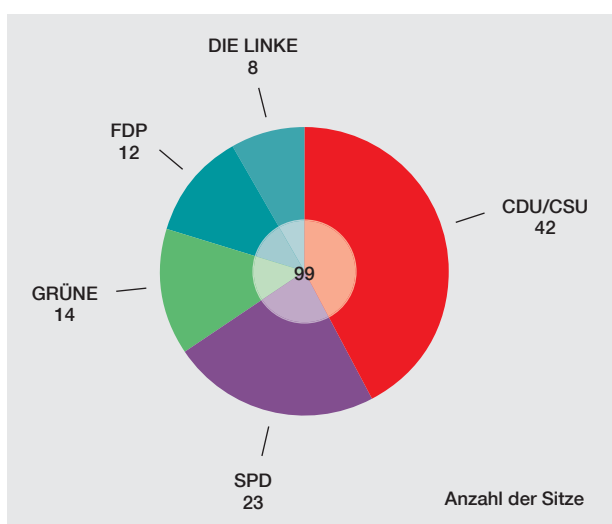
Verteilung der Wahlberechtigten in den Altersgruppen 2009 und 2013



Sperrklausel wurde für die Bundesrepublik Deutschland aufgehoben

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wurde die 2009 noch geltende Fünf-Prozent-Hürde aufgehoben. Bei der letzten Wahl errangen sechs deutsche Parteien Sitze im Europäischen Parlament. Die meisten der insgesamt 99 – nämlich 42 – Parlamentarier konnten die CDU und CSU entsenden. Weitere 23 gewählte Vertreter/innen gehören der SPD an und 14 sind GRÜNE. Fast genauso viele Parlamentsangehörige (12) kommen von der FDP und DIE LINKE repräsentieren acht Europaabgeordnete.

Sitze der deutschen Parteien im Europäischen Parlament nach der Europawahl 2009



Alle weiteren Parteien und Wählervereinigungen scheiterten an der 2009 gültigen Fünf-Prozent-Hürde. Da nun die Sperrklausel nicht mehr existiert, könnte bei einem ähnlichen Wahlergebnis wie 2009 die doppelte Zahl von Parteien mindestens einen der 96 deutschen Sitze erhalten. Wo

Eckdaten der Europawahl 2009

Merkmal	Frankfurt am Main	
	absolut	in %
Wahlberechtigte	402 271	100
Wähler/innen / Wahlbeteiligung	156 446	38,9
Gültige Stimmen	154 810	100
davon		
CDU	47 813	30,9
SPD	28 989	18,7
GRÜNE	35 707	23,1
FDP	21 614	14,0
DIE LINKE	9 416	6,1
Sonstige	11 271	7,2

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 36274, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse